

# Vom Auftauchen und Verschwinden

**Ab 4. Februar gibt es im Kunstraum Engländerbau das grenzüberschreitende Projekt «Vom Auftauchen und Verschwinden» zu sehen. Sibylle Omlin, für die Konzeption verantwortlich, erläutert Details.**

Interview: Elisabeth Huppmann

**Frau Omlin, Sie sind für die Konzeption verantwortlich. Wie kam es zu dieser thematischen Ausrichtung?**

**Sibylle Omlin:** In Basel bin ich auf die Fotografien der jungen Künstlerin Bianca Dugaro gestossen. Sie zeigen schemenhaft die Umrisse von Personen vor hellem Hintergrund. Die Arbeiten entstanden durch das fotografische Abbild einer Spiegelung. Es geht also nicht um das realistische Zeigen, wie sonst beim Medium der Fotografie vorherrschend, sondern eher um das Verschwinden des Sujets, der Person. Das hat mich zum Nachdenken angeregt.

**Vier Künstler nehmen an der Ausstellung teil. Wie wurden Sie auf diese aufmerksam?**

Nachdem das Thema feststand, suchte ich Arbeiten von Kunstschaaffenden, die zu diesem Thema von der künstlerischen Haltung oder vom Inhalt her passen könnten. Es sind vor allem Kunstschaaffende, die ich schon kenne und deren Arbeiten ich verfolge, aber es gab auch neue Begegnungen.

**Sind die Werke eigens für diese Ausstellung entstanden?**

Aldo Mozzinis Installation aus Dachlatten und Kartonplatten ist extra für den Kunstraum konzipiert worden. Die anderen Arbeiten bestehen schon länger, datieren aber höchstens bis 2006 zurück. Es sind also von allen Kunstschaaffenden aktuelle Arbeiten zu sehen. Bei Kurt Matts Projekt «Mattmarine» mit den Euro-Paletten handelt es sich um ein Work-in-Progress. Diese Arbeit wird ständig um Fundstücke erweitert. Wichtig ist auch die Hängung für den Raum. Alle Arbeiten werden so gehängt, wie sie noch nie zu sehen waren.

**Was bedeuten Ihnen in unserer kurzlebigen Zeit die Begriffe «auftauchen» und «verschwinden»?**

Ich koppele die Begriffe eng an das Ephemere, das Flüchtige. Mich interessiert, was für einen kurzen Moment Präsenz zu



Sibylle Omlin zeichnet für die Konzeption der Ausstellung verantwortlich. Bild adi

erringen vermag und dann wieder verschwindet. Nicht nur in der Kunst, auch im alltäglichen Beobachten. Das Thema hat für mich mit den Grundlagen der ästhetischen Wahrnehmung zu tun. Was wird wann, wo und wie wahrgenommen? Welche Rolle spielt der Gegenstand? Welche der Kontext der Wahrnehmung, die Stimmung des Betrachters?

**Was erwartet den Besucher?**

Eine helle, lichte Ausstellung mit Arbeiten, die aus unterschiedlichen Haltungen heraus entstanden sind. Malerei, Objekt, Installation, Fotografie. Auch verschiedene Kunsthaltungen und Generationen. Doch alle eingeladenen Kunstschaaffenden zeigen eine grosse Aufmerksamkeit für Details, für das Flüchtige, das es in der Kunst zu bergen gilt.

**Welches ist das Ziel der Ausstellung?**

Es geht um die unmerkliche Verwandlung von Wahrnehmungs- und Aggregatzuständen. Das Bewusstsein schärfen für den ständigen Wandel. In der Ausstellung Zeit zu haben, um zu sehen und darüber nachdenken können.

## INFORMATION

Die neue Kommission Kunstraum Engländerbau unter dem Vorsitz von Evelyne Bermann, Künstlerin/Designerin, hat im Juli ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie konzipiert und verantwortet das Programm im Kunstraum. Ihr gehören an: Tanja Hess, Kunstpädagogin; Sibylle Omlin, Kuratorin/Kunstdozentin; Hannah Roedle, Künstlerin. «Vom Auftauchen und Verschwinden» bildet den Auftakt zur neuen Ausstellungsreihe.